

Donnerstag den 18. Juli 1872.

(259)

Nr. 6294.

Concurs-Rundmachung.

Bei dem k. k. Tabak- und Stempel-Verschleißmagazine in Laibach ist die Verwaltersstelle mit dem Gehalte jährlicher 900 fl., dem systemmäßigen Quartiergebilde und der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstcaution im Gehaltsbetrage, eventuell die Controlorsstelle bei diesem Verschleißmagazine mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. sammt Quartiergebilde und Cautionspflicht zu besetzen.

Gesuche sind unter Nachweisung der erforderlichen Befähigung und der Kenntnis beider Landessprachen

binnen vierzehn Tagen

bei dem Präsidium der krain. k. k. Finanz-Direction einzubringen.

Laibach, am 10. Juli 1872.

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain.

(258—1)

Nr. 4688.

Rundmachung.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 28. April d. J. allergnädigst zu bewilligen geruht, daß auch für das nächste Schuljahr Söhne von Civil-Staatsbeamten für Militärzöglingplätze im Militärcollegium zu St. Pölten, dann in der technischen Militärakademie zu Wien in Antrag gebracht werden dürfen, sofern dies ohne Beeinträchtigung von Söhnen der Officiere und Militärbeamten zulässig sein wird und auch die folgenden Bedingungen vollständig erfüllt werden.

Die Aspiranten für das Militärcollegium müssen die vierte Klasse eines Unter- oder eines Realgymnasiums absolviert und darüber empfehlende Zeugnisse erworben haben, der deutschen Sprache vollkommen mächtig sein und dürfen das Lebensalter von höchstens $17\frac{1}{2}$ Jahren nicht überschritten haben.

Die Aspiranten für die technische Militärakademie müssen eine vollständige (6- oder 7klassige) Realschule (Unter- und Ober) absolviert, ebenfalls empfehlende Zeugnisse erworben haben, der deutschen Sprache vollkommen kundig sein und dürfen das 19. Lebensjahr nicht überschritten haben.

In der genannten Akademie besteht eine Artillerie- und eine Genieabtheilung mit vier Jahrgängen, nach deren Absolvierung die Zöglinge als Officiere in das k. k. Heer treten, wenn sie die hierzu erforderliche Qualifikation erlangen.

Aus dem Militärcollegium werden die Zöglinge nach befriedigend absolviertem zweijährigen Course in die neustädter Akademie übersezt, aus welcher dieselben nach einem vierjährigen Course ebenfalls in das k. k. Heer als Officiere über-treten, wenn sie den bestehenden Vorschriften nach die Eignung sich hierzu erwerben.

Für beide Anstalten werden die Aspiranten, welche ihre Studien bisher mit Vorzug zurückgelegt haben, dann diejenigen, bei denen die gestellten Bedingungen überhaupt erfüllt sind, deren Väter jedoch früher im Militär mit Auszeichnung oder zur Zufriedenheit gedient haben, besonders berücksichtigt werden.

Die Gesuche sind an das Reichskriegsministerium zu richten und haben daselbst infolge gewährter Terminverlängerung

bis Ende Juli d. J.

einzufragen.

In denselben ist die Anstalt zu bezeichnen, wohin die Aufnahme des Aspiranten angestrebt wird.

Bei den Bewerbern für die technische Akademie kommt überdies die Abtheilung (Artillerie- oder Genie) anzugeben, wobei jedoch bemerkt wird, daß jede Abtheilung einen normirten Zöglingstand hat und die gestellten Bitten nur innerhalb der Grenzen desselben erfüllt werden können.

Bewerber, welche daher die Eintheilung ausschließlich nur in eine der genannten Abtheilungen anstreben, haben dies in ihren Gesuchen ausdrücklich zu erwähnen, weil denselben eben nur nach Möglichkeit Rechnung getragen werden kann.

Als Beilagen werden diesen Gesuchen anzuschließen sein:

I. Bezüglich der Aspiranten.

a. Der Geburtschein;
b. das Jungfungszeugnis oder statt desselben die ärztliche Bestätigung über die vollzogene Jungpfung;

c. das ärztliche Zeugnis über die Eignung zur Aufnahme in eine Militär-Bildungsanstalt, von einem graduirten Militär-Arzte ausgestellt.

In diesem Zeugnisse ist auch das Körpermaß des Aspiranten anzugeben.

d. Die Schulzeugnisse der absolvirten Gymnasial-, beziehungsweise Realklassen, einschließend des Zeugnisses für das diesjährige 1. Semester.

Das letztere Zeugnis muß jedenfalls beigebracht werden.

II. Bezüglich der Bittsteller resp. der Väter der Aspiranten die behördlich bestätigte Nachweisung

a. der Militär- oder sonstigen Staatsdienstleistung, sowie der etwaigen besondern Verdienste;
b. der Familien- und Vermögensverhältnisse der Bewerber.

Vom k. k. Reichs-Kriegs-Ministerium.

(256b—3)

Subarrendirungs-Behandlungs-Rundmachung.

Wegen Sicherstellung der Lieferung von Naturalverpflegsbedürfnissen für die Stationen Laibach, Vir, Stein, Rudolfswerth und Prevoje für die Zeit vom 1. September 1872 bis letzten August 1873 findet bei der Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung zu Laibach

am 22. Juli d. J.,

früh 11 Uhr, eine öffentliche Behandlung mittelst schriftlicher Offerte statt.

Das Nähere wolle man aus der ausführlichen Rundmachung in Nr. 160 der „Laibacher Zeitung“ vom 16. Juli ersehen.

Laibach, am 16. Juli 1872.

k. k. Verpflegs-Magazins-Verwaltung.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 162.

(1509—3)

Nr. 1155.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

In Erledigung der hohen oberlandesgerichtlichen Verordnung vom 31. Mai 1872, mit welcher dem Recurse der Executen gegen die in der Executionsfache der k. k. Finanz-Procuratur in Laibach nom. des h. Aeras gegen Herrn Johann Pollak als grundbüchlichen Besitzer und gegen Bartelmä, Maximiliane und Gustav Pollak von Neumarkt als Ersterer nachbenannter Entität mit diesgerichtlicher Bescheide vom 16. Februar 1872, Z. 340, bewilligte executive Feilbietung der im Grundbuche der Gist Wernegg sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden, zu Neumarkt sub Hs.-Nr. 151 liegenden Hausrealität sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 16. Mai 1869 schuldbigen 218 fl. 75 kr. c. s. c. keine Folge gegeben wurde, werden zur Vornahme der exec. Feilbietung obiger, gerichtlich auf 5400 fl. bewerteten Entität die neuerlichen Feilbietungstagsetzungen auf den

7. August,

7. September und

8. October 1872,

jedesmal vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhange bestimmt, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten

Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Da der Aufenthaltsort der Tabulargläubiger, als: der Antonia Pollak, des Gustav Pollak, des Johann Mally und der Maria Seifert, unbekannt ist, wird denselben unter Einem erinnert, daß die diesfälligen Intimationen ihrem, mit diesgerichtlicher Erledigung vom 16. Februar 1872, Z. 340, aufgestellten Curator Herrn Fortunat Kurnil, Gemeinderathe in Neumarkt zugestellt worden sind.

k. k. Bezirksgericht, Neumarkt, am 7. Juni 1872.

(1606—3)

Nr. 1850.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Andreas Antonie von Tschernembl, Bevollmächtigter des Johann Verderber, Vormund der Franz Sluga'schen Erben, die executive Feilbietung der dem Andreas Spreicer von Rodine gehörigen, gerichtlich auf 300 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Tschernembl sub Curr.-Nr. 112 und 140 vorkommenden Realität

bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, und zwar die erste auf den

9. Juli,

die zweite auf den

9. August

und die dritte auf den

10. September 1872,

jedesmal vormittags um 10 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 3. April 1872.

(1499—3)

Nr. 4628.

Erinnerung

an Martin Mervar und dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Martin Mervar, resp. dessen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz Sekula von Zurendorf Hs.-Nr. 6 durch Herrn Dr. Johann Stedl

die Klage auf Anerkennung der Erstigung des Eigenthumsrechtes auf die Hube in Zurendorf sub Refs.-Nr. 159 ad Capitelherrschaft Rudolfswerth und Gestattung der Umschreibung auf derselben eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

27. September 1872

unter den Contumazfolgen des § 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Josef Rosina als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen die Gerichtsordnung verhandelt werden und den Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth, am 28. Mai 1872.

Herrn Dr. J. G. POPP, k.k. Hof-Zahnarzt in Wien, Stadt, Bognergasse Nr. 2. Lugano (Schweiz).

(1483-2) Nr. 3420.

Doctor in absentia

kann gemacht werden von allen Personen des Gelehrten- und Künstlerstandes, Studierenden, Chirurgen, Operateuren etc. etc. Unentgeltliche Auskunft erfolgt auf frankirte Anfragen unter Adresse: **Medicus, 46 Königstrasse in Jersey (England).** (1576-2)

Aufstellungen

von

Saus- und Zimmer-telegraphen

für Laibach werden solid und billig ausgeführt von einem Sachverständigen. (1629-1)
Aufträge unter **L. E. T. 100** in der Expedition dieses Blattes.

2 Praktikanten

oder (1592-3)

Lehrjungen

aus gutem Hause, mit Kenntnis der slavischen Sprache, finden Aufnahme in der **Mode- und Currentwaaren-Handlung** des

Anton Dolar, Klagenfurt.

In der **F. F. Hoffmann'schen Buchdruckerei** in Villach werden

2 Lehrjungen,

die die 2. Gymnasial- oder Real-Klasse mit gutem Fortgange absolviert haben, unter guten Bedingungen sogleich aufgenommen, um als Schriftsetzer ausgebildet zu werden. — Für eine erste gute Condition nach ihrer Lehrzeit wird Sorge getragen werden. (1622-1)
Briefliche Mittheilungen direct an den Obigen.

Allerneueste grossartige von hoher Regierung genehmigte, garantierte und durch beeidigte Notare vollzogene

Geld-Verlosung

in 6 Abtheilungen,

welche am **25. und 26. Juli 1872** gezogen wird und in welcher folgende Gewinne in wenigen Monaten zur Entscheidung kommen müssen, als:

120,000 Preuss. Thlr.

80,000	35 à	2000
25,000	3	1500
20,000	160	1000
15,000	7	500
12,000	314	400
2 à 10,000	18	300
3 „ 8,000	433	200
1 „ 6,000	575	100
3 „ 5,000	75	80
13 „ 4,000	50	50
1 „ 3,000	1910	47

1 ganzes Original-Los kostet **Guld. 7.**
1 halbes „ „ „ **3.50**
1 viertel „ „ „ **1.75**

Zu dieser günstigen Geldverlosung empfehlen wir unter der weltbekannten Devise

Wo gewinnt man vieles Geld? Bei Gebrüder Lilienfeld!

zum geneigten Glücksversuche unser Geschäft besteht, denn unter obiger Devise wurden uns schon häufig die grössten Haupttreffer zu Theil.

Gegen Einsendung des Betrages führen wir Aufträge selbst nach den entferntesten Gegenden aus und senden die amtliche Gewinnliste sofort nach der Entscheidung zu.

Die Gewinne werden in **Gold oder Silber** an allen Plätzen ausbezahlt.

Wiederverkäufer erhalten **Provision.** Jedoch müssen sich solche eines rechtlichen Namens zu erfreuen haben.

Prospecte zur gefälligen Ansicht gratis.

Referenzen über unsere Firma ertheilt jeder **Hamburger Kaufmann.**

Man wende sich vertrauensvoll an Gebr. Lilienfeld,

Bank- und Staatspapiere - Geschäft **Hamburg.**

Unentgeltliche Auskunft über sämtliche Staatslose. (1601-3)

Geehrter Herr!
Durch Gegenwärtiges nehme ich mir die Freiheit, mich an Sie zu wenden um Zusendung von 2 Flaschen (Eau-Dentifrice-Anathérine) **Anathérin-Mundwasser.** Bereits mehrmals Gebrauch von diesem **heilsamen Mittel gemacht,** kann ich es nur loben betreffs seiner bis jetzt erzielten Erfolge und seiner wunderbaren Wirkungen für **Mund- und Zahnkrankheiten.** Wollen Sie mir gefälligst bekannt geben, wo man es in der Schweiz bekommt. Indessen zeichnet achtungsvoll
(11-2)

Salomon, derzeit Hôtel du parc in Lugano.
Depots in **Laibach** bei Josef Karinger — Johann Kraschowitz — Anton Krisper — Petričič & Pirker — Eduard Mahr — Ferd. Melch. Schmitt — E. Birschitz, Apotheker; — in Krainburg bei L. Krisper — Seb. Schaunigg, Apotheker; — in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; — in Warasdin bei Halter, Apotheker; — in Rudolfswerth bei D. Rizzoli, Apotheker — Josef Bergmann; — in Gurkfeld bei Fried. Bömches, Apotheker; — in Stein bei Jahn, Apotheker; — in Görz bei Pontoni, Apoth. — J. Keller; — in Wartenberg bei F. Gadler; — in Wippach bei Ant. Deperis, Apotheker; — in Adelsberg bei J. Kupferschmidt, Apotheker; — in Bischoflack bei C. Fabiani, Apotheker; — in Gottschee bei J. Braune, Apotheker; — in Idria in der k. k. Werksapotheke; — in Littai bei K. Mühlwenzel, Apotheker; — in Radmannsdorf bei Sglocher's Witwe.

(1618) Nr. 3715. Firma-Protokollirung.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde am 2ten Juli 1872 im Register für Einzel-firmen eingetragen die Firma:

„**J. B. Mally**“

zum Betriebe einer gemischten Waren-handlung in Neumarkt.

Firma-Inhaber ist Herr **Johann B. Mally,** Handelsmann in Neumarkt.

Laibach, am 2. Juli 1872.

(1609-2) Nr. 3913. Curatorsbestellung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem **Josef Bugl** und seinen unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern bekannt gemacht, daß der für erstern als Tabulargläubiger bestimmte **Beschaid** vom 25. Juni 1872, Zahl 3453, betreffend den executiven Verkauf des Steinkohlenbergbaues **Schemnig II.,** dem Herrn **Dr. Munda** als aufgestellten curator ad actum zugestellt worden sei.

Laibach, am 9. Juli 1872.

(1484-2) Nr. 3344. Erinnerung

an **Carl Martinc,** dessen unbekanntem Rechtsnachfolger und die sonstigen Besitz- und Eigenthumsprätendenten.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem **Carl Martinc,** dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern und den sonstigen Besitz- und Eigenthumsprätendenten bezüglich des im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub **Mappe Nr. 6** vorkommenden **Gemeindeantheiles** mittelst gegenwärtigen **Edictes** erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte **Johann Martinc** die **Klage** auf Anerkennung des durch Erziehung erworbenen Eigenthumsrechtes des obigen **Gemeindeantheiles** eingebracht, worüber zur Verhandlung eine **Tagsatzung** auf den

23. September 1872, vormittags 10 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhang der **SS 16 und 29** der a. G. D. anberaumt und die Anmerkung dieser **Klage** bei der obigen Grundbucheinlage bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort der **Beklagten** diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf ihre **Gefahr** und **Unkosten** den hierortigen **Gerichts-Advocaten Dr. Jakob Razlag** als **Curator** bestellt, mit welchem die angebrachte **Rechtsache** nach

der bestehenden **Gerichtsordnung** ausgeführt und entschieden werden wird.

Die eingangs Genannten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder inzwischen dem bestimmten **Vertreter** Herrn **Dr. Razlag** die **Rechtsbehelfe** an die Hand zu geben oder auch sich selbst einen andern **Sachwalter** zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer **Verabsäumung** entstehenden **Folgen** selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 15. Juni 1872.

(1517-2) Nr. 1701. Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird mit Bezugnahme auf das **Edict** vom 4ten Mai 1872, Z. 1364, bekannt gemacht, daß in der **Executionsache** der **Ursula Trepotec** von Laibach, durch **Dr. Suppan,** gegen **Anton Vidic,** Grundbesitzer von **Troschein, peto. 40 fl.** die erste und zweite auf den **8. Juni** und **8. Juli 1872** angeordneten **Feilbietungstagsatzungen** einverständlich als **abgehalten** angesehen und **erklärt** worden sind, und daß es daher bei der auf den

8. August 1872

anberaumten dritten **Feilbietungstagsatzung** mit dem vorigen Anhang sein **Verbleiben** habe.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 7ten Juni 1872.

(1590-2) Nr. 1686. Executive Fahrnisse = Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es habe über **Ansuchen** des **Franz Brinouc** von **Franz** die **executive Feilbietung** der der **Vertraud Louisa,** geborenen **Sluga,** von **Stob** gehörigen, **gerichtlich** auf **2038 fl.** geschätzten, im vormaligen Grundbuche des **Gutes Habbach** sub **Ref. Nr. 17** vorkommenden **Habrealität peto.** schuldiger **200 fl. c. s. c.** bewilliget und seien hiezu drei **Feilbietungs-Tagsatzungen,** und zwar die erste auf den

26. Juli,

die zweite auf den

27. August

und die dritte auf den **27. September 1872,**

jedesmal vormittags von **10 bis 12 Uhr,** im **Gerichtssitze** mit dem Anhang angeordnet worden, daß die **Pfandrealität** bei der ersten und zweiten **Feilbietung** nur um oder über den **Schätzungswert,** bei der dritten aber auch unter demselben **hingegeben** werden wird.

Die **Licitationsbedingungen,** wornach insbesondere jeder **Licitant** vor gemachtem **Anbote** ein **10perc. Badium** zu handlen der **Licitations-Commission** zu erlegen hat, so wie das **Schätzungsprotokoll** und der **Grundbucheextract** können in der **diegerichtlichen Registratur** eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 21ten März 1872.

Erinnerung

an **Ferdinand Pafesch** recte **Pafic** und seine allfälligen **Rechtsnachfolger.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Herrn **Ferdinand Pafesch** recte **Pafic** und seinen allfälligen **Rechtsnachfolgern** mittelst gegenwärtigen **Edictes** erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr **Michael Pafesch** recte **Pafic** die **Klage** de praes. **16. Juni 1872,** Z. **3420,** eingebracht und um das **Erkenntnis** gebeten, es sei von der auf dem **Hause Nr. 132** ad magistratlichen **Grundbuche** auf Grund des **Schuldscheines** vom **23. October 1834** haftenden **Satzpost** pr. **1020 fl. 46 2/3 kr. C. M.** der auf **Ferdinand Pafesch** recte **Pafic** entfallende **Antheil** pr. **340 fl. 15 2/4 kr. C. M.** bezahlt und überdies **verjährt.**

Da der Aufenthaltsort der **Beklagten** **Johann Blaz** und **Anton Achtschin** und deren allfälliger **Rechtsnachfolger** diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren **Vertheidigung** und auf ihre **Gefahr** und **Unkosten** den hierortigen **Gerichtsadvocaten** Herrn **Dr. Mosche** als **Curator** bestellt, mit welchem die angebrachte **Rechtsache** nach der bestehenden **Gerichtsordnung** ausgeführt und entschieden werden wird.

Ueber obige **Klage** wurde zur **Verhandlung** die **Tagsatzung** auf den

30. September 1872,

vormittags **10 Uhr** vor diesem Gerichte, mit dem Anhang des **§ 16 a. G.** anberaumt, und es werden dessen die **Beklagten** zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder inzwischen dem bestimmten **Vertreter** Herrn **Dr. Mosche** **Rechtsbehelfe** an die Hand zu geben oder auch sich selbst einen andern **Sachwalter** zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer **Verabsäumung** entstehenden **Folgen** selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 18. Juni 1872.

(1540-2) Nr. 3892.

Erinnerung

an **Anton Klun** von **Adelsberg.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird dem unbekannt wo befindlichen **Anton Klun** von **Adelsberg** hiermit erinnert:

Es habe **Ignaz Verbit** von **Adelsberg** wider denselben die **Klage** auf **Erziehung** der **Schötelhube** **Hs. Nr. 64** in **Adelsberg,** Urb. Nr. **60** ad **Herrschaft Adelsberg** sub praes. **9. Juni 1872,** Z. **3892,** hiermit eingebracht, worüber zur **mündlichen Verhandlung** die **Tagsatzung** auf den

27. September l. J., früh **9 Uhr,** mit dem Anhang des **§ 29 a. G. D.** angeordnet und dem **Beklagten** wegen seines unbekanntem Aufenthalts Herr **Lukas Kovacic** von **Adelsberg** als **curator ad actum** auf seine **Gefahr** und **Kosten** bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern **Sachwalter** zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese **Rechtsache** mit dem aufgestellten **Curator** verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 15. Juni 1872